

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

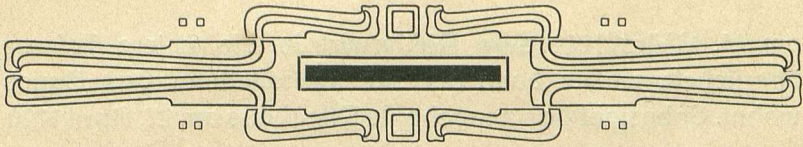
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Wie ein fast verklungenes Märchen hörte es sich an, wenn die St. Gilgener erzählten, daß irgend ein Mitglied der Familie des großen Meisters Wolfgang Amadeus Mozart in St. Gilgen oder Hüttenstein gelebt habe.

In der weitverbreiteten Biographie Mozarts von Ludwig Nohl (Reclams Universal-Bibliothek Band 1121) Seite 6 heißt es:

„Im Jahre 1747 hatte er (nämlich Mozarts Vater) die „Pflegetochter eines nahen geistlichen Stiftes geheiratet; „beide galten ihrerzeit für das schönste Ehepaar in Salzburg.“

Bei der 1905/06 erfolgten Anlegung des hiesigen Gerichtsarchives fand nun Schreiber dieser Zeilen in dem unten abgedruckten Ehevertrage der Schwester Mozarts, daß deren Mutter Anna Maria eine geborene Bertlin war.

Aus der ebenfalls anlässlich der Gerichtsarchiv-Anlegung zusammengestellten Liste der alten Hüttensteiner (St. Gilgener) Pfleger konnte leicht entnommen werden, daß beim hochfürstlich salzburgischen Pfleggerichte Hüttenstein als Nachfolger des Pflegers und Hauptmaut-Inspektors Johann Andre von Schnedizeni der Pflegskommissarius Wolfgang Niclas Pertl seine Amtstätigkeit entfaltete. Sein Jahresgehalt betrug ganze 250 fl. Er übernahm die Leitung des Pfleggerichtes am 1. Mai 1717.

Auf Grund der alten Amtsrechnungen und der Bau-Raittung betreffend die Neuerrichtung der hochfürstl. Pfleg- und Maut-Behausung zu St. Gilgen vom Jahre 1720 wurde festgestellt, daß Pflegskommissarius Wolfgang Niclas Pertl